



NABU

NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort • Nr. 01/2009 • 05.01.2009

Winterhilfe für Drossel & Co. NABU gibt Tipps zur Vogelfütterung

Eutin. Rechtzeitig zum Wintereinbruch gibt der NABU-Eutin Tipps zur Fütterung der heimischen Vögel. Die winterliche Vogelfütterung macht vielen Menschen Spaß und bietet gute Gelegenheiten, verschiedene Vogelarten aus der Nähe zu beobachten. So vermittelt die Winterfütterung Naturerleben und Artenkenntnis. NABU-Vogelexperte Oscar Klose: „Eine maßvolle Vogelfütterung ist durchaus sinnvoll. Hierbei gibt es aber einige Regeln zu beachten, damit sich die Fütterung nicht nachteilig auf die gefiederten Wintergäste auswirkt.“:

- Nur bei einer geschlossenen Schneedecke sollte gefüttert werden. Ein vorheriges Gewöhnen der Vögel an die Futterstellen ist nicht nötig. Die Tiere finden das ausgelegte Futter in aller Regel sehr schnell.
- Die Fütterung sollte auf keinen Fall bis ins Frühjahr oder die Brutzeit fortgesetzt werden, da die Vögel dann u.U. Sonnenblumkerne und ähnlich schwer verdauliche Sämereien an ihren Nachwuchs verfüttern. Dies kann mitunter zum Tod der Jungen führen.
- Um die Übertragung und Ausbreitung von Krankheitserregern zu verhindern, sollten die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen können. Tote Vögel weisen auf eine Infektion hin. In diesem Fall ist die Fütterung sofort abzubrechen und das Futterhaus gründlich zu desinfizieren.
- Futterhäuschen müssen so gebaut und angebracht werden, dass das Futter auch bei starkem Wind, Schnee und Regen nicht durchnässt werden kann. Das Futter darf keinesfalls nass werden, da es sonst verdirbt oder vereist. Ideal sind Futtersilos, da sich keine Nahrungsreste sammeln können.
- Die Futterhäuschen sollten regelmäßig mit heißem Wasser gereinigt werden
- Es sollte immer nur so viel Futter nachgelegt werden, wie innerhalb einiger Stunden gefressen wird.
- Als Futter grundsätzlich ungeeignet sind alle gewürzten und gesalzenen Speisen (Speck, Salzkartoffeln). Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt. In ihrer Ernährungsweise teilen sich die Vögel in zwei Gruppen: die Weichfutterfresser und die Körnerfresser.
- Weichfutterfresser suchen sich ihre Nahrung bevorzugt am Boden. Reine Weichfutterfresser sind Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Amsel und Star. Sie fressen tierische Kost oder nur sehr feine Sämereien. Ihnen ist mit grobem Körnerfutter nicht geholfen. Ihnen sollten Haferflocken, Mohn, Kleie, Rosinen und Obst angeboten werden. Ein besonderer Leckerbissen sind in heißem Öl getränkte Haferflocken.
- Zu den Körnerfressern zählen beispielsweise Finken, Sperlinge und Ammern. Sie sind mit einem kräftigen Schnabel ausgerüstet und fressen Sonnenblumenkerne, Hanf sowie die handelsüblichen Freiland-Futtermischungen. Auch Meisen, Spechte und Kleiber stellen sich im Winter auf Körnerfutter um.

Ideal wäre es nach Ansicht des NABU, wenn der heimische Garten insgesamt vogelfreundlich gestaltet würde. Klose: „Insbesondere beerentragende heimische Sträucher und Bäume wie Pfaffenhütchen, Schneeball oder Eberesche sollten in keinem Hausgarten fehlen, da sie für Drossel & Co. im Winter ideale Nahrungsquellen darstellen.“

Anmerkung zu anl. Foto: Das Rotkehlchen zählt zu den Weichfressern, die besonders gern Obst oder getrocknete Beeren verzehren.

Als Autor bitte NABU/Klose angeben!



Bankverbindung
Sparkasse Ostholstein
BLZ 213 522 40
Kto: 10 173

NABU-Geschäftsstelle
Vahldiekstraße 19a
23701 Eutin
Tel./Fax.: 04521/5344

NABU-online
www.nabu-eutin.de

1. Vorsitzender
Oscar Klose

2. Vorsitzender
Rainer Kahns